

Mittwoch 15. April 2020

Hauptthema dieser Andachten: "Bitten und empfangen"

Heutiges Thema: "ERBITTE GROSSES VON EINEM ALLMÄCHTIGEN GOTT (3. Teil)
(Ab Punkt 3 Fortsetzung der ersten zwei Punkte von gestern)

Einleitende Bibeltexte:

«Und als sie zu dem Volk kamen, trat ein Mensch zu ihm, kniete vor ihm nieder und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn! Denn er ist mondsüchtig und hat schwer zu leiden; er fällt oft ins Feuer und oft ins Wasser; und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht und sie konnten ihm nicht helfen. Jesus aber antwortete und sprach: O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her! Und Jesus bedrohte ihn; und der Dämon fuhr aus von ihm, und der Knabe wurde gesund zu derselben Stunde. Da traten die Jünger zu Jesus, als sie allein waren, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?»

(Matthäus 17,14-19)

»Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin! so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein.« (Matthäus. 17, 20)

Die Jünger konnten den Dämon nicht aus dem mondsüchtigen Jungen austreiben und fragten Jesus nach dem Grund dafür. Jesus antwortete, um ihres Unglaubens willen hätten sie ihn nicht austreiben können, und versicherte ihnen, dass es ganz richtig sei, um Grosses zu bitten. Ja, sie sollten sogar um etwas so Grosses beten wie das Versenken eines Berges ins Meer. Dann gab Er den Jüngern die erstaunliche Verheissung: »... und euch wird nichts unmöglich sein!« Nichts ist denen unmöglich, die im Glauben bitten. Welch eine Ermutigung, Grosses von Gott zu erbitten!

3. »Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.« (Mark. 9, 23)

Hier im Bericht des Markus von der Heilung des gleichen mondsüchtigen Jungen, den die Jünger zu heilen versucht und dabei versagt hatten, während Jesus auf dem Berg der Verklärung war, wird uns eine weitere Verheissung gegeben. Im Matthäusevangelium wird uns gesagt, wie Jesus verhies, nichts sei ihnen unmöglich, wenn sie beteten und glaubten. Hier wird uns nun gesagt, wie der Heiland den Vater des Kindes ansprach und zu ihm sagte: »Wenn du könntest glauben! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.«

»ALLE DINGE SIND MÖGLICH DEM, DER DA GLAUBT.« Wieder scheint uns der Herr aufzufordern, um Grösseres zu bitten. Der Vater des Kindes hatte gesagt: »Kannst du aber was, so erbarme dich unser und hilf uns!« Doch Jesus antwortete ihm — dem Sinne nach —: »Bei dir steht das Wenn an der falschen Stelle. Es gibt kein Wenn und kein Aber, wenn es um meine Kraft oder mein Erbarmen geht. Das einzige Wenn ist: Wenn du könntest glauben! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.«

4. »Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum tun, sondern, wenn ihr werdet sagen zu diesem Berge: Hebe dich auf und wirf dich ins Meer! so wird's geschehen. Und alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubet, werdet ihr's empfangen.« (Matthäus. 21, 21. 22)

Das ist ein ganz anderer Anlass als der oben erwähnte in Matthäus 17, 20-21. Doch hier gebraucht der Herr die gleiche Veranschaulichung und sagt wieder, dass auf das

Gebet hin nicht nur ein Feigenbaum zum Verdorren gebracht, sondern auch ein Berg ins Meer geworfen werden kann. Dann fügt Er die gewaltige Verheissung hinzu: »Und ALLES, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubet, werdet ihr's empfangen.« Das ist eine Aufforderung, um alles zu beten, ganz gleich, wie gross auch ein Anliegen sein mag. Du darfst nur in deinem Herzen glauben, dass Gott es geben wird. Der Herr Jesus lädt uns ein, um Grosses zu bitten!

5. »Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt Glauben an Gott! Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berge spräche: Hebe dich und wirf dich ins Meer! und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte, dass es geschehen würde, was er sagt, so wird's ihm geschehen. Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, dass ihr's empfangt, so wird's euch werden.« (Markus 11, 22-24)

Dies ist der Bericht des Markus über den Vorfall mit dem verdorrten Feigenbaum. Wieder verspricht der Herr, dass durch den Glauben Berge versetzt werden können. Er fügt noch die wunderbare Verheissung hinzu: »Alles, was ihr bittet in eurem Gebet könnt ihr haben, wenn ihr es glaubt.«

6. »Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Mehre uns den Glauben! Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn und saget zu diesem Maulbeerbaum: Reif? dich aus und versetze dich ins Meer! so wird er euch gehorsam sein.« (Luk. 17, 5-6)

Hier will uns der Herr wieder sagen, dass erstaunliche und herrliche Wunder auf das Gebet des Glaubens hin gewirkt werden können. Wir sollten um Gewaltiges bitten und Gott glauben!

7. »Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.« (Epheser 3, 20)

Gott kann »überschwänglich tun über alles, was wir bitten oder verstehen«! Er kann nicht nur tun, sondern Er kann »überschwänglich tun.«

Dann sagt uns die Schrift, dass das der Kraft entspricht, die in Paulus wirkte. Paulus betet, Gott möge in der Gemeinde durch Christus verherrlicht werden. Das heisst, er betete, Gottes mächtige Kraft möge der Gemeinde offenbaren, dass Gott zu allen Zeiten Gebete erhören kann, gewaltiger als es ein Mensch bitten oder verstehen kann! Diese wunderbare Verheissung zeigt, dass Gott zu allen Zeiten wunderbare Gebetserhörungen schenken will. Er wollte, dass durch den Heiligen Geist, der in Paulus wirkte, Wunder getan würden. Diese Wunder sollten in dem Namen Jesu Christi getan werden und Gott verherrlichen.

Wenn du das nächste Mal betest, denke daran, dass du einen Gott hast, der überschwänglich geben kann über alles, was du bittest oder verstehst. Welch eine Aufforderung an uns, Grosses von Gott zu erbitten und einen grossen Heiland zu verherrlichen, indem wir Ihm ermöglichen, Seine Kraft zu offenbaren!

Schlüsselgedanke: Wenn du das nächste Mal betest, denke daran, dass du einen Gott hast, der überschwänglich geben kann über alles, was du bittest oder verstehst. Welch eine Aufforderung an uns, Grosses von Gott zu erbitten und einen grossen Heiland zu verherrlichen, indem wir Ihm ermöglichen, Seine Kraft zu offenbaren!

Amen!